

A b d r u c k
Niederschrift
über den **öffentlichen** Teil der Sitzung des Bauausschusses
von Montag, den 19.07.2010,
im Raum Z 121
der Staatlichen Berufsschule Obernburg
Berufsschulstraße 10, 63785 Obernburg a.Main

Beginn der Sitzung:	14:00 Uhr
Ende der Sitzung:	16:05 Uhr

Den Vorsitz führte Herr Landrat Roland Schwing.

Für den in der Zeit von 15:35 Uhr bis 16:05 Uhr stattgefundenen nichtöffentlichen Teil dieser Sitzung wurde eine gesonderte Niederschrift gefertigt.

Anwesend waren:

Ausschussmitglieder

Frau Marion Becker
Herr Karlheinz Bein
Herr Helmut Demel
Herr Bruno Fischer
Herr Reinhold Köhler
Herr Edwin Lieb
Herr Günther Oettinger
Herr Otto Schmedding
Herr Peter Schmitt
Herr Manfred Schüssler

Stellv. Ausschussmitglieder

Herr Walter Berninger
Herr Peter Maurer

Entschuldigt gefehlt haben:

Ausschussmitglieder

Frau Sonja Dolzer-Lausberger
Herr Hermann Spinnler

Ferner haben teilgenommen:

Frau Claudia Kappes, stellvertretende Landrätin
Frau Dr. Dammast, Ingenieurbüro Planing
Herr Dittrich, Dipl.-Ing.
Herr Paulus, Main-Energie
Herr Kubitzka, Main-Energie
Herr Stendel, Stendel Architekten
Frau Kristina Wagner, Schriftführerin

Tagesordnung:

- 1 Klimaschutzkonzept-Entwicklung des Landkreises Miltenberg;
Verabschiedung eines Leitbildes
- 2 Umbau und Generalsanierung von Julius-Echter-Gymnasium/Staatl. Realschule im
Schulzentrum Elsenfeld;
Sachstandsbericht
- 3 Berufsschule Obernburg - Lehrwerkstätten;
Sachstandsbericht mit Baustellenbesichtigung
- 4 Main-Limes-Realschule Obernburg - energetische Sanierung (Konjunkturpaket II);
Sachstandsbericht mit Baustellenbesichtigung
- 5 Anfragen

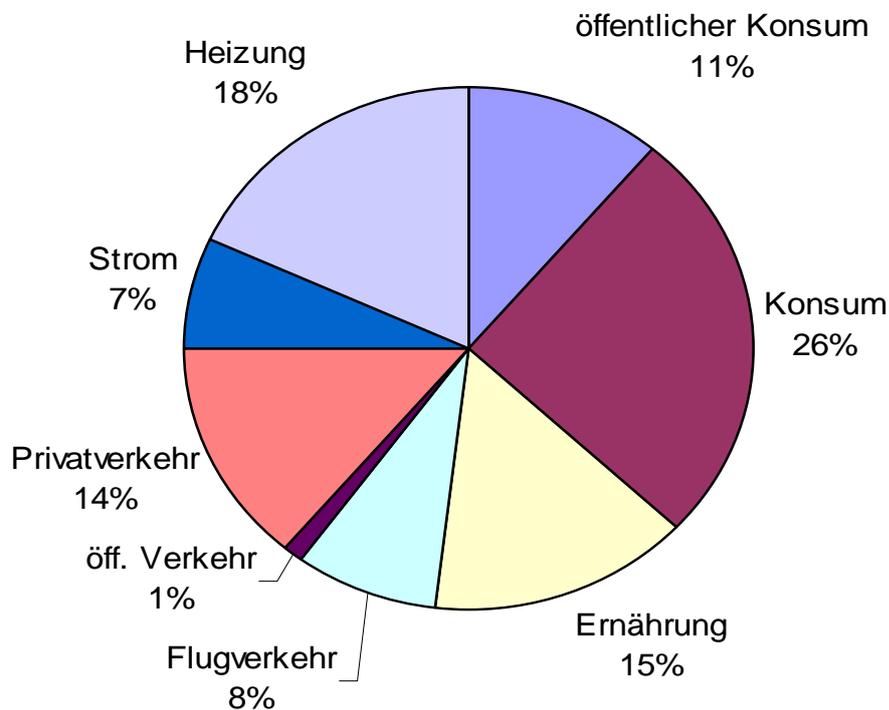
Tagesordnungspunkt 1:

Klimaschutzkonzept-Entwicklung des Landkreises Miltenberg; Verabschiedung eines Leitbildes

Kreisbaumeisterin Schulz erläuterte den Sachverhalt.

Grundlage für ein Leitbild zum Klimaschutzkonzept des Landkreises Miltenberg für die kreiseigenen Liegenschaften sei die notwendige CO₂-Einsparung, die der Landkreis Miltenberg für die weltweit vereinbarte Einhaltung des 2°C-Ziels 2050 (Stockholm-Vereinbarung in Nachfolge des Kioto-Vertrags) erbringen sollte.

Verteilung CO₂ – Ausstoß in Deutschland: 11 Tonnen CO₂ / Pers.; Jahr Istzustand



Notwendige Reduzierung für das 2°C-Ziel 2050 (max. Erderwärmung): 2 Tonnen CO₂ / Pers.; Jahr = 80% Reduktion (IEA)

Daraus folge für den Wirkungskreis des Landkreises:

1. Energieeinsparung und Nutzung regenerativer Energien für die Liegenschaften des Landkreises: konkrete Grenzwerte und Maßnahmen
2. Maßnahmen zur Motivation zum Klimaschutz im Gebäudebereich der Bürger und der Kommunen im Landkreis: Homepage mit den Erfolgen des Landkreises, Informationen für die Sanierung eigener Gebäude, Schülermotivation, später: Information über den gesamten CO₂-Ausstoß des Landkreises und die Erfolge der Minderung

Grenzwerte der landkreiseigenen Liegenschaften

Maßstab: **Passivhausstandard** (ab 2019 Standard, nur Vorwegnahme einer bereits 2009 verabschiedeten EU-Vorgabe, die bis 2018 national umgesetzt werden muss).

mit Mindestanteil erneuerbarer Energien
mit Kompromissen bei teuren Bauteilen
und Ausnahmen für Altbauten

Anschließend stellte Herr Paulus den Leitbildentwurf des Landkreises Miltenberg anhand der anliegenden Präsentation vor.

Präsentation und Leitbild sind als Anlagen beigefügt.

Kreisrat Demel stellte eine Frage zur Möglichkeit des Betriebes einer Schule als Passivhaus. Herr Paulus beantwortete dies als durchaus möglich und positiv und führte aus, dass es aufgrund der damit zwingend notwendigen Be- und Entlüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung für die SchülerInnen bezüglich der Belüftung sogar angenehmer sei, weiterhin sei die Raumhygiene wesentlich besser. Die Qualität in den Räumen steige durch den Passivhausstandard.

Frau Kreisbaumeisterin Schulz ergänzte diese Angaben, man habe in den letzten Jahren eine enorme Entwicklung auch im Bereich der FAG-Förderung erlebt. Für Neubauten und Generalsanierungen werde diese Förderung durch die Regierung Unterfranken mittlerweile gewährt. Der Landkreis erhalte im Schulzentrum Elsenfeld seit dem 3. BA die Förderung für diese flächendeckende Anlage in allen Unterrichts- und Aufenthaltsbereichen.

Kreisrat Lieb befragte zu Punkt 4.8 der Präsentation Herrn Paulus nach seiner Einschätzung, mit welchem Zeit- oder Personalaufwand zu rechnen sei, um die hohen Qualitätsziele zu erfüllen.

Herr Paulus bestätigte, es sei ein umfangreiches und vielfältiges Thema. Wichtig sei, sich vor Augen zu halten, welche Energiekosten den Landkreis jährlich belasten, nämlich ca. 1,25 Mio. €, bei sicher zu erreichenden 5 – 15 % Einsparungen entsprächen dies jährlich mindestens ca. 62.500 € (bei 5 %).

Nur ein erster Schritt sei es, die Verbrauchsdaten zu dokumentieren und im Frühjahr und Herbst die Steuerungen zu kontrollieren, justieren und neu einzustellen.

Landrat Schwing ergänzte, man habe diese Thematik bereits bei den Haushaltsberatungen diskutiert. Man habe nicht vor, Kosten über Personalkosten zu steigern, sondern im Hinblick auf Personal- und Sachkostenaufwand intelligent im Betrieb der Gebäude Geld und Energie einzusparen.

Weiterhin wies er auf die Teilnahme bei ÖkoProfit in den letzten beiden Jahren hin und lobte, dass sich der Stromverbrauch der Liegenschaften des Landkreises Miltenberg im Vergleich zu den anderen Teilnehmern (Firmen) als sparsam ergeben hätte.

Dipl.-Ing. Dittrich erläuterte, das Landratsamt befände sich mit den betrachteten Liegenschaften im vorderen Drittel beim Stromverbrauch. Diverse Sanierungsmaßnahmen in den letzten Jahren, baulich wie technisch, haben hierzu positiv beigetragen. Trotzdem ließe sich immer noch weiter deutlich sparen.

Kreisrat Schüßler schlug vor, die Durchführung der notwendigen Tätigkeiten in diesem Zusammenhang durch die Hausmeister des Landkreises Miltenberg abwickeln zu lassen.

Landrat Schwing entgegnete, man wolle in dieser Sitzung keine Personaldiskussion führen. Hausmeister spielen eine sehr wichtige Rolle, haben aber andere Aufgaben. Mittlerweile gebe es EDV-Programme, die die Verbrauchsdaten automatisch erfassen und übermitteln, so dass niemand diese überall ablesen müsse.

Man fange nicht bei Null an, eine Steigerung und Optimierung über Anlagen- und Bauteilmmodernisierung sowie über moderne Gebäudeleittechnik sei aber immer möglich. Weiterhin werde man das Wissen natürlich nicht für sich behalten, sondern die Kommunen sollen Anregung und Erfahrungen beispielsweise über Leitfäden erhalten.

Kreisrat Lieb stellte in diesem Zusammenhang die Frage nach einer zentralen Leitstelle.

Kreisbaumeisterin Schulz antwortete, die Basis für eine solche zentrale Erfassungsstelle für die Verbräuche gebe es bereits, Dipl.-Ing. Dittrich bündele jeweils diese Daten im Kreisbauamt, jeder Hausmeister könne sie über den eigenen PC zeitgleich verfolgen und steuern bzw. Normabweichungen nachgehen.

Landrat Schwing wies auf den Vortrag von Herrn Paulus hin, der deutlich gemacht habe, dass ein Kosten-Nutzen-Verhältnis vorhanden sein müsse. Der beste Umweltschutz sei dieser, der der Umwelt diene und gleichzeitig Kosten reduziere. Aber natürlich müsse dies bezahlbar sein. Sicherlich werde nicht alles in jedem Gebäude sofort umsetzbar sein können. Das Leitbild stelle das Ideal dar. Insbesondere aber bei Neubauten und Generalsanierungen und bei besonders profitablen Maßnahmen sei es wichtig, diese Maßnahmen umzusetzen.

Der Bauausschuss fasste einstimmig folgenden

B e s c h l u s s :

Der Bauausschuss beschließt das Leitbild zum Klimaschutz für die landkreiseigenen Gebäude und Liegenschaften.

Tagesordnungspunkt 2:

Umbau und Generalsanierung von Julius-Echter-Gymnasium/Staatl. Realschule im Schulzentrum Elsenfeld; Sachstandsbericht

Kreisbaumeisterin Schulz erläuterte den folgenden Sachverhalt:

BA IV

Der IV. Bauabschnitt, zweiter Teil der Generalsanierung der Realschule, der seit 13 Monaten im Bau ist, steht kurz vor der Fertigstellung im August, witterungsbedingte Verzögerungen zu Beginn des Jahres wurden bereits aufgefangen.

Somit kann der IV. Bauabschnitt – und damit die gesamte Realschule mit allen Klassen- und Fachräumen - ab Mitte September den Schulbetrieb plangemäß aufnehmen.

Nachfolgend einige detaillierte Informationen zu den einzelnen Gewerken:

Die Rohbauarbeiten sind fertig gestellt, die förmliche Abnahme findet am 21.07. statt. Auch die Dachabdichtungsarbeiten sind beendet. In der Woche vom 19. – 23.07. wird das Substrat für die extensive Dachbegrünung aufgebracht. Die Pflanzarbeiten erfolgen erst ab Ende September/Anfang Oktober.

Die Spenglerarbeiten sind abgeschlossen, bis auf die horizontale Verwahrung des Sockels der beiden Abluftkamine, die wegen der Gerüststellung bislang nicht möglich war.

Beim Gewerk „Alu-Holz-Fassade“ fehlen noch die Faser-Zementplatten auf der Nordost-Seite (Innenhof BA IV und vorderer Pausenhof).

Die Arbeiten am Wärmedämmverbundsystem sind bis auf die nordöstlichen Innenhoffassaden beendet. Am 12.07. wurde das erforderliche Gerüst aufgebaut, um diese Fassadenseiten bis Ende Juli fertig zu stellen.

Die Parkettarbeiten einschließlich Versiegelung sind im gesamten BA IV mit Ausnahme der Sockelleisten, die ab der 28. KW montiert werden, beendet.

Die Fertigteilstufen aus Bitu-Terrazzo sind an den Treppenläufen versetzt. Lediglich kleinere Teilflächen im EG sowie Feinschliff und Versiegelung an den Übergängen in den Flurbereichen zum BA I und BA III sind noch unmittelbar zu Beginn der Sommerferien herzustellen.

Die Fliesenarbeiten sind bis auf dauerelastische Verfugungen beendet. Nur kleinere Beiputzarbeiten sind noch im UG und EG auszuführen. Die Maler bringen zurzeit den jeweils letzten Anstrich in den OG-Räumen auf.

Die abgehängten Decken müssen noch an den Flurübergängen zu den Bauabschnitten I und III sowie in Teilen der Fachklassenräume ergänzt werden.

Die Innentüren im OG sind eingebaut– bis auf Türdrückergarnituren und Bodentürstopper, die in der 28. KW montiert werden. Die Schlosserarbeiten werden bis zur 29. KW beendet.

Die Rohrrahmentüren sind montiert, die Verglasungen müssen noch eingesetzt werden.

Die Sanitärtrennwände werden in der letzten Juli-Woche eingebaut.

Das Gewerk „Fachklassen Fest“, d.h. die Möbelausstattung der Fachbereiche Chemie, Biologie und Physik wurde bereits am 12.07. abgenommen.

Tafeln u. Pinnwände sind für die erste Augustwoche getaktet, Vorhänge, Beschilderung, Garderoben, Einbaumöbel und die gesamte lose Möblierung für die letzte August- bzw. erste Septemberwoche.

Sämtliche haustechnischen Gewerke befinden sich im Zeitplan und werden ebenfalls zu Beginn der Sommerferien ihre Leistungen beendet haben.

Kosten

Die Kosten für den BA III, der noch nicht komplett abgerechnet ist, belaufen sich derzeit auf 5,7 Mio. €, für BA IV auf 8,9 Mio. €. Der BA V ist mit 6,3 Mio. € angesetzt.

Die Gesamtkosten der Bauabschnitte BA I bis V (einschl. Pavillonbauten, Architektenwettbewerb etc.) belaufen sich auf knapp 39,9 Mio. €.

BA V

Eine termingerechte Fertigstellung des IV. Bauabschnitts ist Voraussetzung dafür, dass der Umzug der beiden Schulverwaltungen bereits in der letzten Schulwoche ab 26.07. beginnen kann und bis zum 07.08. abgeschlossen sein müsste.

Ab 09.08. ist der V. Bauabschnitt mit Beginn der Demontearbeiten „Baustelle“ und darf nur noch von „Baustellenpersonal“ betreten werden. Ziel ist, die lärmintensiven Demontage- und Abbrucharbeiten bis Mitte September mit beginnendem Schulbetrieb möglichst abgeschlossen zu haben. Auch für den V. BA ist wieder eine Bauzeit von ca. einem Jahr vorgesehen.

Mit der Gestaltung der Außenanlagen der Bauabschnitte BA III bis V wird voraussichtlich ab 2011 nach Fertigstellung des BA V begonnen werden.

Umzug BA V

Mit den beiden Schulverwaltungen wurden die Umzugsmodalitäten in mehreren Sitzungen besprochen. Der Umzug von den derzeitigen Verwaltungen und Lehrerzimmern in die Interimsräume werden unter Beteiligung der beiden Hausmeister – die auf bis zu fünf weitere Helfer aus anderen Kreisliegenschaften zurückgreifen können – organisiert.

Die Lehrkräfte wurden bereits von den Schulleitungen gebeten, bei den Vorbereitungen des Umzugs behilflich zu sein, insbesondere beim Einräumen persönlicher oder für den Unterricht benötigter Gegenstände. Auch sollten bei dieser Gelegenheit nicht mehr benötigte Dinge entsorgt werden. Umzugskartons und Abfallcontainer sind bereits organisiert.

Der Umzug mit sämtlichem „mobilem“ Inventar wird durch die Schulen selbst durchgeführt, auch Schränke, die für die Interimsphase benötigt werden, werden durch die Hausmeister demontiert und wieder in den provisorischen Räumlichkeiten aufgebaut.

Die Schulleitung des Gymnasiums samt Silentium/Besprechungsraum zieht in die dem Innenhof zugewandten sog. IZBB-Räume im UG des BA II. Das Lehrerzimmer wird im Stillarbeitszentrum des gymnasialen IZBB-Bereichs und im bisher selten genutzten Werkraum Holz, ebenfalls im UG BA II, für ein Jahr untergebracht werden.

Die gesamte Schulverwaltung mit Lehrerzimmer der Realschule zieht während der einjährigen Bauzeit in die bereits sanierten sechs Klassenräume im OG des BA III.

Einbruchmeldeanlage

In einer gemeinsamen Planungsbesprechung mit den Schulleitungen wurde am 14.10.2009 nach ausführlicher Erörterung der Neugestaltung des BA V u.a. protokollmäßig festgehalten, dass Einbruchmeldeanlagen nicht erforderlich sind. Einbruchmeldeanlagen waren auch nicht im FAG-Antrag enthalten und werden von der Regierung Würzburg als nicht erforderlich angesehen und damit grundsätzlich nicht bezuschusst. Daher existieren auch keine Kostensätze.

In einer Besprechung zum Umzug während der Bauphase am 03.05.2010 wurden überraschend von beiden Schulen Einbruchmeldeanlagen für die Verwaltungsbereiche beider Schulen (Sekretariate und alle Schulleitungs-Büroräume), nicht nur für den zukünftigen BA V, sondern auch für die Zwischenlösung während der Bauzeit gefordert.

Das Fachingenieurbüro Elektroplanung hat bei mittlerweile über 20 realisierten Schul- und Bildungseinrichtungen keine einzige Einbruchmeldeanlage installiert, weder in Neubauten noch im Rahmen von Generalsanierungen.

Auch keine andere Landkreisschule ist im Verwaltungsbereich mit einer EMA gesichert, lediglich EDV-Räume sind so gesichert. Im vorhandenen EDV-Serverraum des SZE mit Einbruchmeldeanlage sind sogar bereits jetzt zwei Tresore, jeweils einer für jede Schule, eingebaut.

Aufgrund der Komplexität des Schulzentrums Elsenfeld ist das Gebäude aus Sicherheitsgründen mit einer Kameraanlage ausgestattet worden, diese verfügt im kurz bevorstehenden Endausbau über 24 Kamerageräte, welche das Objekt in Abstimmung mit beiden Schulen ständig überwacht.

Seit Beginn dieses Kameraeinsatzes vor 5 Jahren ist auch kein Einbruch von außen bekannt.

Die Verwaltungsräume sind im BA V alle im OG untergebracht. Durch die geänderte Lichtsitzuation können diese Räume noch schwieriger von außen erreicht werden als vor der

Generalsanierung, da der Innenhof der Realschule komplett auf Eingangsniveau abgesenkt wurde.

Auch das mechanische / elektronische Türverschlusssystem wurde im Vergleich zur Situation vor der Sanierung erheblich verbessert.

Daher schlägt die Verwaltung vor, den geforderten Einbau einer EMA sowohl während der Interimsphase als auch im Endzustand abzulehnen und die Tresore im einbruchüberwachten Serverraum sowie jeweils einem zusätzlichen Tresor im Verwaltungsbereich, wie bereits vorhanden, als ausreichend für eine gesicherte Aufbewahrung zu beurteilen.

Diese Haltung der Planerrunde wird von beiden Schulleitungen aus nachfolgenden Gründen grundsätzlich nicht akzeptiert:

Seitens JEG und RSE wurde darauf hingewiesen, dass – trotz zurzeit vorhandener Einbruchmeldeanlagen in beiden Schulverwaltungen – in der Vergangenheit mindestens ein Einbruchversuch in den Räumen der Realschule unternommen wurde. Die Schulleitungen wiesen auf eine dann fehlende Sicherheit eindringlich hin, obwohl jeder Verwaltung zwei Tresore – je ein neuer Tresor im Einbauschränk des alarmgesicherten Serverraums im BA I, je ein alter Tresor in den Schulverwaltungsräumen – zur Verfügung stehen. Laut Aussagen der Schulleitungen geht es aber nicht nur um die in Tresoren zu lagernden Wertgegenstände, sondern auch um andere nicht „einschließbare“ Dinge wie Verwaltungsrechner mit vertraulichen Daten, Bürounterlagen, Lehrpersonalakten, Schulaufgaben und dergleichen.

Für die Kosteneinschätzung hat das Büro Wüst folgende Aufstellung ermittelt:

Kosten EMA Verwaltungsprovisorium:

JEG	17.500 € brutto
RSE	<u>8.500 € brutto</u>
	26.000 € brutto

Kosten EMA Endausbau BA V:

JEG	13.100 € brutto
RSE	<u>13.100 € brutto</u>
	26.200 € brutto

Hinzu kommen noch jährliche Wartungskosten.

Für eine Vorrüstung mit Fensterkontakten und speziellen Schlössern würden bereits 15.000 € erforderlich sein.

Kreisrat Oettinger berichtete am Beispiel der Schule in Großheubach, in die acht Wochen nach Einweihung ein Schaden in Höhe von 15.000 € durch Einbruch entstanden sei. Die Versicherung habe den Schaden zwar übernommen. Man habe aber trotzdem die Lichttechnik aktualisiert. Schulen seien auch nach Polizeiangaben beliebte Objekte im Bereich der Beschaffungskriminalität, er rate jedoch von so teuren Investitionen wie Einbruchmeldeanlagen ab.

Kreisbaumeisterin Schulz ergänzte, dass der Serverraum der EDV durch eine Einbruchmeldeanlage geschützt sei und darin bereits je ein Tresor für Gymnasium und Realschule vorhanden sei.

Auch in die Sekretariate kämen Tresore für besondere zu sichernde Unterlagen oder Handkassen.

Kreisrat Demel befürwortete ebenso die Ablehnung einer Einbruchmeldeanlage, sowohl für das Provisorium als auch für die Verwaltungen im V. BA.

Der Bauausschuss nahm die Ausführungen einstimmig zustimmend zur Kenntnis und lehnte die Investition von Einbruchmeldeanlagen ab.

Landrat Schwing fügte für die Presse noch hinzu, man möge nicht schriftlich erwähnen, dass keine Einbruchmeldeanlage vorhanden sei.

Tagesordnungspunkt 3:

Berufsschule Obernburg - Lehrwerkstätten; Sachstandsbericht mit Baustellenbesichtigung

Kreisbaumeisterin Schulz erläuterte den Sachstandsbericht.

Umbau – Sanierungsmaßnahme:

Die Baumaßnahme im Bauteil 1 der Lehrwerkstätten ist bei den Ausbaugewerken bis auf die Bereiche Lehrerzimmer und Sanitäranlagen größtenteils abgeschlossen.

Lediglich bei den Estrich- und Asphaltplattenarbeiten durch die Fa. Pittner ist noch ein kleiner Teilbereich zu verlegen. Die Maler- und Verputzerarbeiten sind bis auf wenige Restarbeiten fertig gestellt, die Brandabschottungen sind noch auszuführen.

Bei den Haustechnikgewerken sind die Heizungsinstallations- und Lüftungsarbeiten in der Endphase, die Schweißabsaugungen und Druckluftleitungen sind fertig gestellt, bei der Elektroinstallation sind mittlerweile alle Verteiler gesetzt, so dass auch hier mit Hochdruck an der Verkabelung bzw. dem Auflegen der Leitungen gearbeitet werden kann.

In den Sommerferien werden im Bauteil 1 die Installationen fertig gestellt. Aufgrund notwendiger Lagerflächen wurde auf Wunsch der Schule festgelegt, dass der Umkleide- und Waschbereich aus dem Sanitärbereich herausgenommen und ins Untergeschoss von Bauteil 2 (Bau in 2011) verlegt werden, sodass die Nutzung der Sanitäranlagen und Umkleiden im UG gemeinsam durch Metalller, Mechaniker und Maurer erfolgen kann.

Anstelle der Wasch- und Umkleideräume wird ein Lagerraum für den Fachbereich Metall mit Zugang von der Pausenhalle im BT 1 eingerichtet.

Die Baukosten für die investive Maßnahme stellen sich wie folgt dar:

Den erteilten Aufträgen von 1,99 Mio. € stehen Ausgaben von 1,02 Mio. € (bis 2009) gegenüber und im laufenden Haushaltsjahr 2010 bisher 500.000 €.

Die eingestellten Haushaltsmittel von insgesamt 1,54 Mio € allein für 2010 werden voraussichtlich vollständig umgesetzt werden können. Die Kostenkontrolle bewegt sich relativ genau im aufgestellten Kostenrahmen.

In 2011 sollen im Rahmen des Kompetenzzentrumsantrag das 2.OG für die IT-Unterrichtsbereiche und die Umkleiden und Sanitärräume im UG Bauteil 2 ausgebaut werden, ebenso die restlichen Außenanlagen, so dass die Baumaßnahmen insgesamt abgeschlossen werden können.

Konjunkturpaket II:

Die Fensterarbeiten im Bauteil 1 (Erdgeschoss) sind bis auf kleinere Restarbeiten abgeschlossen, lediglich die Fassaden (Untergeschoss) zur Sudetenstraße als auch Teilflächen auf der Süd- und Nordseite werden noch überarbeitet. Die Dämm- und Verputzarbeiten sind vom Ausführungsstand analog den Fensterarbeiten, d.h. die Arbeiten im Erdgeschoss sind soweit abgeschlossen, im Untergeschoss ist noch ein Teilbereich zu ergänzen. Als letztes Gewerk am Bauteil 1 werden im KPII-Programm die Malerarbeiten ausgeführt, sodass nach den Sommerferien der eingeschossige Teil der Lehrwerkstätten in neuer Optik erscheint und energetisch vorbildlich saniert wurde.

Parallel laufen die Arbeiten am Bauteil 2 an, mit den in der heutigen Sitzung im nichtöffentlichen Teil zur Vergabe zu beschließenden Gewerken Gerüst-, Rohbau-, Dachabdichtungsarbeiten, Metallfenster.

Bis auf kleinere Restarbeiten soll die energetische Sanierung noch in diesem Jahr abgeschlossen werden. Die abschließenden Rechnungsstellungen erfolgen noch bis in die erste Hälfte 2011, so dass bis Ende 2011 der Verwendungsnachweis für diese Fördermaßnahme für die Regierung Unterfranken erstellt werden kann.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 1,1 Mio €.

Seit Maßnahmenbeginn wurden bisher Aufträge in Höhe von 615.000 € erteilt.

In 2009 wurden im Rahmen des Konjunkturpakets II 129.000 € und 2010 bereits 290.000 € ausgegeben. Vorgesehen sind in 2010 Ausgaben von insgesamt 850.000 €.

Die Restabwicklung erfolgt in 2011.

Im anschließenden Baustellenrundgang erläuterten die Architekten und Fachplaner die Gesamtmaßnahme.

Zur Photovoltaikanlage, die seit Januar 2010 in Betrieb ist und Strom liefert, konnte folgender Zwischenstand gegeben werden.

Die montierte Anlage liefert im Jahresmittel nach Berechnungen des Fachingenieur R. Metzger ca. 67.000 kWh, die mit 0,419 ct/kWh vergütet werden. Das macht ca. 28.000 € netto pro Jahr. Bisher haben wir 38.000 kWh eingespeist und damit 15.800 € verdient.

Der Bauausschuss nahm die Ausführungen zur Kenntnis.

Tagesordnungspunkt 4:

Main-Limes-Realschule Obernburg - energetische Sanierung (Konjunkturpaket II); Sachstandsbericht mit Baustellenbesichtigung

Der folgende Sachverhalt wurde von Kreisbaumeisterin Schulz erläutert:

Die Holzhackschnitzelheizzentrale Obernburg läuft im Rahmen des Konjunkturpaketes II mit geplanten Kosten von 700.000,- € Darin sind nicht enthalten, da nicht förderfähig, die Anschluss- und GLT-Kosten für die anderen Immobilien des Landkreises an diesem Schulstandort.

Die Gesamtkosten für die Konjunkturpaketsmaßnahme an der Main-Limes Realschule Obernburg inkl. der energetischen Sanierung der Dächer und wesentlicher Fassadenbereiche belaufen sich auf ca. 1,5 Mio. €, die Förderung wurde auf 1,12 Mio. € gedeckelt.

In 2010 werden rund 1 Mio. € im Konjunkturpaket II Main-Limes Realschule investiert.

Holz hackschnitzelheizwerk (Konjunkturpaket II)

Trotz Verzögerungen im Bauablauf, da während der Abschlussprüfungen keine lärmintensiven Arbeiten ausgeführt werden konnten, sind Hackschnitzelbunker sowie Technikraum und Übergang zum bestehenden Gebäude fertig betoniert. Lediglich die Aufkantungen, Sockel und Brüstungen sowie die Bodenplatte des Mülltonnenlagerraumes müssen noch fertig gestellt werden.

Isoliert und wieder verfüllt wurde bereits bis auf etwa halbe Höhe, sodass die Anschlussleitungen verlegt werden konnten (Wasser, Telefon, Leerrohr für Strom etc.). Nach dem Verlegen der Leitungen kann vollständig verfüllt werden. Bei dieser Baumaßnahme zeigte sich deutlich der Sanierungsbedarf der Ver- und Entsorgungsleitungen allgemein.

Die Fa. HSE-Technik aus Darmstadt hat mittlerweile die komplette, alte Heizungsanlage im Heizraum der Realschule demontiert. Der Raum ist vorbereitet für die Neuinstallation und wird zurzeit bauseits von Herrn Dworschak ausgebessert und gestrichen.

Im Juli bzw. August 2010 werden noch die Schlosser- und Metallbauarbeiten für die Aufbauten des Hackschnitzelbunkers ausgeschrieben, ebenso die Abdichtungsarbeiten der Bunkerdecke. In den Sommerferien werden ein Teil der Außenanlagen (Rampe, Grünanlage) hergestellt, die Bepflanzung ist erst für den Herbst oder ggf. nächstes Frühjahr vorgesehen.

Energetische Sanierung Gebäudehülle der Main-Limes-Realschule (KP II)

Die Dachabdichtungsarbeiten für die Realschule im Rahmen des Konjunkturpaketes II wurden bereits ausgeschrieben und am 06.07.2010 submittiert. Die Vergabe dieses Gewerkes erfolgt in einem separaten Tagesordnungspunkt.

Die Arbeiten für das Atrium und das Turnhallendach sollen noch in den Sommerferien begonnen werden und bis Jahresende abgeschlossen sein, wobei das Turnhallendach nicht über das Konjunkturpaket II gefördert wird, wie bereits in der Bauausschuss-Sitzung vom 17.06.2010 eingehend erörtert.

Das Dach des Anbaus und die energetischen Fassadensanierungen sind für 2011 vorgesehen. Mit der Abdichtung erhalten die Dächer im Rahmen der energetischen Sanierung eine Wärmedämmung in Höhe von 16 cm - plus 0 bis 14 cm Gefälledämmungstärke – dies entspricht den aktuellen EnEV-Standards.

Pavillonbauten

Die Pavillonbauten des SZE werden durch die Fa. Setzer in den Sommerferien auf die vorbereiteten Fundamente im Bereich der Sportanlagen, direkt an den Pausenhof angrenzend gesetzt und an die noch zu verlegenden Ver- und Entsorgungsleitungen angeschlossen, so dass die sechs zusätzlichen Klassenzimmer ab Schuljahresbeginn zur Verfügung stehen und damit auch Reserve für die Umbauarbeiten im Rahmen KP II bieten.

Für diese Maßnahme stehen 150.000 € im Haushalt 2010 zur Verfügung.

Die Kosten für die Rohbauarbeiten (Herrichten der Geländeoberfläche, Erd-, Kanal- und Fundamentierungsarbeiten) belaufen sich hierbei auf ca. 61.000,00 €, das Umsetzen der

Pavillons von Elsenfeld nach Obernburg auf ca. 25.000,00 €, Wasser- und Kanalarbeiten auf ca. 24.000,00 €, Elektroarbeiten auf ca. 10.000,00 € und die Malerarbeiten auf ca. 17.000,00 €

Für Nebenkosten müssen ca. 28.000,00 € aufgewendet werden.

Da sich hieraus eine Summe von 165.000,00 € ergibt, die den Haushaltsansatz übersteigen würde, werden die Malerarbeiten vom kreisangestellten Maler H. Dworschak ausgeführt, ggf. unter Mithilfe eines Hausmeisterhelfers.

Weitere Erläuterungen erfolgten während der Baustellenbesichtigung.

Der Bauausschuss nahm die Ausführungen zur Kenntnis.

Tagesordnungspunkt 5:

Anfragen

Es lagen keine Anfragen vor.

gez.

Schwing
Vorsitzender

gez.

Wagner
Schriftführerin